

1. Sekretäre der Kreisleitungen, „jene fortgeschrittenen Erfahrungen und Arbeitsmethoden, die auf einen steilen Anstieg der Arbeitsproduktivität und somit auf ein hohes Leistungswachstum gerichtet sind, in ausnahmslos allen Kreisen anzuwenden.“

In manchen Kreisen allerdings bedurfte es erheblicher Anstrengungen der Kreisleitungen, um beispielsweise die Arbeitsgruppen Hauptmechaniker in Gang zu bringen, Fahr-, Be- und Entladegemeinschaften zu bilden, Materialbörsen funktionsfähig zu gestalten, Klein- und Mittelbetrieben durch Arbeitsgruppen WAO Rationalisierungshilfe zu geben. Und mancherorts gibt es noch immer Meinungen, man habe „andere Bedingungen“, „es mangle an Voraussetzungen“ usw., statt klare Kampf-Positionen zu beziehen, wie die vorhandenen Bedingungen zu nutzen sind. Allein das öffnet den Blick für neue Wege. Bewährt haben sich zum Beispiel die Materialbörsen. Die Praxis zeigt, daß sie größeren Nutzen bringen, wenn sich daran mehrere Kreise, auch über Bezirksgrenzen hinaus, beteiligen und wenn sie mit dem VEB Maschinen- und Materialreserven Zusammenwirken. Oder die Durchsetzung der Rathenower Erfahrungen: Gemeinsam werden vielerorts schon die Grundmittel für Reparatur und Modernisierung genutzt, vor allem überall dort, wo die Genossen und Kollegen es verstanden haben, daß das Erhalten vorhandenen Wohnraumes keineswegs von geringerer Bedeutung ist als der Neubau, um die Wohnverhältnisse planmäßig zu verbessern. Viertens: Die qualitativen Anforderungen an die territoriale Rationalisierung führen dazu, daß die bewährten Formen der demokratischen Mitarbeit der Werk tätigen weiter ausgebaut werden. Das beginnt bei den

örtlichen Volksvertretungen, ihren ständigen Kommissionen und den Abgeordneten. Sie untersuchen, wie der Planteil territoriale Rationalisierung verwirklicht, verlangen, daß er abgerechnet wird - ob im Betrieb, in der Genossenschaft, einer Einrichtung, im Rat des Kreises, in den Räten der Städte und Gemeinden oder in den Gemeindeverbänden. Heute sind die Abgeordneten in ihren Betrieben nicht nur aufmerksame Beobachter neuer technischer Lösungen; sie sorgen zunehmend dafür, daß gute

Komplexe Aufgabe, die den Gesamtplan durchdringt

Immer mehr leitende Parteiorgane machen es sich zur Regel, darüber in den Parteigruppen der Volksvertretungen zu sprechen, sie auf Schwerpunkte zu orientieren. Sie ermuntern die Genossen Abgeordneten, hierbei vorbildlich wirksam zu werden.

Territoriale Rationalisierung ist ohne aktive, konstruktive Mitwirkung der Gewerkschaften und des sozialistischen Jugendverbandes nicht denkbar. Sozialistischer Wettbewerb, Neuererbewegung, die Messe der Meister von morgen, Schulen der sozialistischen Arbeit, die Tätigkeit der Arbeiterkontrolleure und der FDJ-Kontrollposten - an alledem kann die territoriale Rationalisierung nicht Vorbeigehen.

Es ist eine Binsenweisheit: Je besser und zielgerichteter es die Kreisleitungen verstehen, das Wirken aller gesellschaftlichen Kräfte zu vereinen und auf die Lösung der Hauptfragen zu lenken, um so effektiver sind die Ergebnisse. Sozialistische Demokratie ist keine Sache an sich, sie ist eine Demokratie der Tat.

Fünftens: Aus dem Dargelegten ergeben sich Konsequenzen für die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse der Partei und der Kreistage. Die

Beispiele verallgemeinert werden. Oft stehen sie dabei an der Spitze ihrer Arbeitskollektive, und sie kontrollieren die Durchführung der Maßnahmen. Viele Abgeordnetengruppen in Großbetrieben und LPG nutzen ihre Zusammenkünfte mit dem Werkdirektor bzw. dem Vorsitzenden, dem Parteisekretär und dem BGL-Vorsitzenden, um Aufgaben der territorialen Rationalisierung zu beraten, Probleme und Zusammenhänge zu verdeutlichen, gemeinsam Lösungswege zu finden.

Kreisleitungen dringen darauf, daß Parteiorganisationen oder leitende Genossen - ob aus Betrieben, Genossenschaften oder staatlichen Organen - bei Berichterstattungen vor dem Sekretariat über politische-ideologische, ökonomische oder Leitungsprobleme bei der Verwirklichung der Pläne stets die Ergebnisse der territorialen Rationalisierung einbeziehen. Auf diesen Zusammenhang werden auch die Organe der ABI bei ihren Kontrollen stärker orientiert.

Ähnlich gehen auch die Kreistage und ihre Organe vor. In Parteiorganisationen der Räte der Kreise spielt es in Mitgliederversammlungen und Aussprachen mit den Mitarbeitern eine immer größere Rolle, daß territoriale Rationalisierung eine komplexe Aufgabe ist, die den Gesamtplan durchdringt. Sie geht demzufolge, so erklären die Genossen, nicht nur den gesamten Rat, sondern alle Fachorgane an, besonders die Plankommission. Darum erstrecken die Grundorganisationen auch das Kontrollrecht dabei nicht nur auf Genossen Leiter, denn jeder Kommunist trägt dafür Verantwortung.

Lothar Steglich